



MEINUNG DES VORSITZENDEN

Ich möchte heute in aller Bescheidenheit und nicht durch Ablenkung, dass der Text der Bundeshymne abgeändert werden soll, indem er auch auf Töchter Bezug nimmt, auf das Wehgeschrei hinweisen, das die Banken angestimmt haben, als eine von ihnen zu entrichtende Sondersteuer quasi in den Raum gestellt, also laut angedacht wurde. Kostenpunkt 500 Millionen Euro – jährlich, versteht sich.

Dem stelle ich den Gesamtbetrag aller abzuliefernden Pensionsversicherungsbeiträge gegenüber, nämlich genau die Hälfte der obigen Summe. Jährlich versteht sich, nicht etwa angedacht, aber schon viel länger eingehoben.

Dass die Bundesregierung bei der heutigen Wirtschaftslage und den explodierenden Arbeitslosenzahlen nicht so ohne Weiteres auf diese Einnahme verzichten können, ist klar, allerdings gebe ich zu bedenken: Weihnachten ist vorüber und damit sehr gute Geschäfte, die aber laut Wirtschaftsberichten nicht nur auf Weihnachten beschränkt waren. Österreich hat die Krise bislang besser gemeistert als die meisten EU-Länder – und das nicht zuletzt wegen der anhaltenden Kaufkraft. Wie wäre das, wenn der Sicherheitsbeitrag fiel und die Kaufkraft damit weiter erhalten bliebe, gerade seitens einer nicht unbeträchtlichen Klientel?

Wir warten daher mit großem Interesse die kommenden Beratungen mit der Bundesregierung ab und hoffen, dass wir nicht wieder in die Verwaltungsreform einbezogen werden, die auf der Ebene des Bundesstaates durchzuführen ist und nicht auf unserem Rücken.

Ihr Dr. Otto Benesch

DR. OTTO BENESCH, VORSITZENDER



Unser Anliegen. Ihre Gesundheit!

Die Bundesleitung Pensionisten in der GÖD veranstaltet in den Tagungsräumen der Gewerkschaft Öffentlicher Dienst, 1010 Wien, Schenkenstraße 4 / Erdgeschoß, am 25. März von 9.30 bis 17.00 Uhr einen Gesundheitstag und setzt damit das erfolgreiche Konzept der Zusammenarbeit mit der BVA weiter fort. Das Programmangebot reicht von der BVA-Gesundheitsstraße mit ihren Basisuntersuchungen (Blutdruck, Blutzucker, Cholesterin, Harnsäure, Puls usw.) bis hin zu Vorträgen mit Themen wie Ernährung, Kinesiologie, Körpertraining, Leistungen der BVA, gewerkschaftlicher Rechtsschutz und Zahnvorsorge.

Ab 11.00 Uhr gibt es wie gewohnt zum Selbstkostenpreis kleine Speisen und Getränke.

Dieser Gesundheitstag bietet darüber hinaus Gelegenheit, ehemalige Kollegen, Freunde und Bekannte zu treffen und Erfahrungen auszutauschen.

Donnerstag, 25. März 2010, Gesundheitstag der Bundesleitung Pensionisten in der GÖD



Wertverlust bei Pensionen: Es muss Schluss sein mit dem „Deckel“!

29

Die Pensionsanpassung 2010 mit 1,5 % gilt in Zeiten der Wirtschafts- und Finanzkrise für viele als angemessen, zumal andere Berufsgruppen bei ihren Gehaltsabschlüssen davon nur träumen konnten. Gesetzliche Grundlage für die Pensionsanpassung ist die Entwicklung des Verbraucherpreisindex (VPI) in der abgelaufenen Periode (Monate August bis Juli). Das waren von August 2008 bis Juli 2009 genau 1,5 %. Damit entsprach die Pensionsanpassung für 2010 punktgenau den gesetzlichen Bestimmungen. Eine von den Seniorenorganisationen geforderte Erhöhung auf Basis des von der Statistik Austria errechneten „Preisindex für Pensionistenhaushalte (PIPH)“ wurde von der Regierung glattweg abgelehnt.

Problem „Deckelung“

Diese „klangvolle“ Pensionsanpassung von 1,5 % ist allerdings für Pensionsbezüge, die brutto 60 % der ASVG-Höchstbeitragsgrundlage übersteigen, gedeckelt. Das bedeutet, dass für 2010 Bruttopensionen von € 2.466,- und höher einheitlich um € 36,99 angehoben wurden. Dazu sei erwähnt, dass dieser Betrag auch noch voll der Lohnsteuer unterliegt. Dieser sogenannte „Deckel“, der bei der Pensionsreform 2006 vom Parlament beschlossen und für zwei Jahre befristet war, wurde 2008 mit neuerlichem Bundesgesetz bis 2010 verlängert. Das heißt, dass es ab 2011 erstmals keine Betragsobergrenze für prozentuelle Pensionserhöhungen geben wird.

Nun aber argumentiert Bundesminister Hundstorfer bereits damit, dass dieser Deckel nur 2 bis 3 % der ASVG-Pensionisten treffe und daher aus seiner Sicht eine Weiterführung gerechtfertigt sei. Ein solches Argument übersieht jedoch die Tatsache, dass Bundesbeamte, was den Pensionsbeitrag im Aktivstand betrifft, prozentuell einen höheren Beitrag und diesen im Gegensatz zum ASVG ungedeckelt zu leisten hatten.

Beamtenpensionisten doppelt geknebelt

Unbeschadet dessen, dass bei den ASVG-Pensionisten oft Sonderpensionsregelungen gelten und daher 2 bis 3 % nur statistische Werte sind, wirkt hingegen der „Deckel“ von 60 % der Höchstbeitragsgrundlage bei mehr als 15 % der Beamtenpensionen. Gleichzeitig zahlen aber alle BeamtenpensionistInnen einen „Pensionsversicherungsbeitrag“ (Beitrag nach § 13 a PG) von bis zu 3,3 % ihrer Bruttomonatspension, solange sie die Pension beziehen. Er wird in gleicher Höhe auch über ihren Tod hinaus von den Versorgungsbezügen ihrer Hinterbliebenen (Waisen, Witwen bzw. Witwer) einbehalten. Der (Pensionsversicherungs-)Beitrag trifft alle Bundesbeamten, vom Sektionschef bis zum Portier, vom Universitätsprofessor bis zum Handwerker. Er wurde seinerzeit unter dem Titel der Pensionsharmonisierung eingeführt und diente ausschließlich der Budgetsanierung, wie heute von den damals verantwortlichen Politikern bestätigt wird. Die Bundesvertretung der Pensionisten und die GÖD haben, unterstützt von den Seniorenorganisationen, wiederholt die Abschaffung des Beitrags nach § 13a PG gefordert und erreicht, dass im laufenden Regierungsprogramm auf diese Thematik erstmals Bezug genommen und ein Verhandlungsmandat festgeschrieben wurde. Die damit verbundenen Verhandlungen hat die Regierung für 2010 zugesagt.



Unser Anliegen. Ihre Weiterbildung. EDV-Kurs für Fortgeschrittene

Die Bundesvertretung Pensionisten in der

17.30 bis 19.30 Uhr

Kostenbeitrag: € 80,-

Für diesen GÖD-Kurs kann kein Bildungsbeitrag in Anspruch genommen werden.

Anmeldung bei:

Bundesvertretung Pensionisten, Tel.: 01/534 54-311 DW (Frau Dauböck) oder per E-Mail unter office.bs22@goed.at. Genaue Informationen werden zugesandt.

GÖD bietet Kolleginnen und Kollegen am Kursort Wien einen 16 Stunden dauernden EDV-Weiterbildungskurs für Fortgeschrittene durch ausgebildete EDV-Lehrer an.

Kursbeginn und -dauer: Dienstag, 13. April, bis Donnerstag, 6. Mai 2010

Kurszeiten: Dienstag und Donnerstag jeweils von

TIPPS

05er-Nummern – Kostenfalle bei Handy-Anruf?

Vor einigen Jahren wurden die Telefonnummern der meisten Ämter und Behörden, aber auch jene von Banken, Polizei, ÖBB etc. auf Telefonnummern, die mit 05 beginnen („05er-Nummern“), umgestellt. Sie sollten die Erreichbarkeit für die Bürgerinnen und Bürger in ganz Österreich zum Festnetzortstarif garantieren. Da heute viele Menschen vom Handy aus telefonieren, können Handy-Anrufe zu solchen Nummern zur Kostenfalle werden und bis zu € 0,25 pro Minute kosten.

Beispiele für 05er-Nummern:

- Nächstgelegene Polizeidienststelle in ganz Österreich: 05/91 33
- Ombudsmann der Pensionsversicherungsanstalt: 05/0303/222 01
- Callcenter der ÖBB: 05/1717
- PVA-Service-Hotline Pensionsanpassung 2010: 05/0303/277-77

JOSEF STRASSNER

Die Tarife der Handynetzbetreiber in sogenannte „private Netze“ (05er-Nummern) unterscheiden sich erheblich. Manchmal sind sie in der monatlichen Pauschale inkludiert oder werden gleich wie sonst übliche Verbindungen zu mobilen oder Festnetzanschlüssen behandelt, aber es kann auch sein, dass dafür erheblich höhere Entgelte festgelegt sind. So kann ein Anruf bei der nächsten Polizeistation per Handy mehr kosten als ein Telefonat ins Ausland!

Unser Rat:

Bitte informieren Sie sich gründlich vor Vertragsabschluss, ob gewisse Boni auch für 05er-Nummern gelten oder nicht!

Sollten Sie noch über einen Festnetzanschluss verfügen, vergleichen Sie die Tarife (Festnetz und Handy) und verwenden Sie im Zweifelsfall für solche Gespräche das Festnetz.



**Ernst Rosskopf
Gedenken an einen aufrechten Kollegen
und verdienten Funktionär!**

Mit großer Trauer haben wir das Ableben unseres lang-jährigen Mitstreiters in der Gewerkschaft Öffentlicher Dienst, Kollegen Ernst Rosskopf, zur Kenntnis nehmen müssen. Im 79. Lebensjahr stehend, hat er am Heiligen Abend 2009 den Kampf gegen eine heimtückische, schwere Erkrankung verloren.

Für unseren lieben Kollegen und Freund wurde am 30. Dezember 2009 in der Basilika in Rankweil die Totenmesse gefeiert und anschließend die Urne mit seinen sterblichen Überresten am Waldfriedhof in Rankweil beigesetzt.

Ernst Rosskopf setzte sich als Gendarmeriebeamter, zuletzt in der Funktion eines Bezirkskommandanten, nicht nur für die Sicherheit der Bevölkerung ein, sondern stand zeit seines Lebens – somit auch noch im Ruhestand – seinen Kolleginnen und Kollegen selbstlos mit Rat und Hilfe zur Seite. Er war als Personalvertreter und Gewerkschafter ein Mensch, der mit Herz und Sensibilität anstehende Probleme und Anliegen wahrnahm und sich mit Nachdruck für deren Lösung einsetzte. Als Mensch des Ausgleichs und der Harmonie – ein Charisma, das stets seine gewerkschaftliche Arbeit begleitete – fand er größte Anerkennung bei Kolleginnen und Kollegen und wurde von höchsten Vertretern seines Bundeslandes Vorarlberg und auf Bundesebene als verlässlicher Partner anerkannt und geschätzt. Unserer Gewerkschaftsbewegung gehörte Kollege Ernst Rosskopf seit mehr als 50 Jahren an. Als Spitzenfunktio-

när übte er u. a. von 1985 bis zu seiner Pensionierung am 1. November 1991 die Funktion des Vorsitzenden der damaligen Landessektion Gendarmerie Vorarlberg (heute Landesvertretung Polizei) erfolgreich aus. Auch im Ruhestand gönnte er sich keine Pause und blieb weiterhin höchst aktiv. So übernahm er ab Jänner 1996 den Vorsitz in der Landesvertretung Pensionisten GÖD Vorarlberg und war bis zuletzt Mitglied unserer Bundesleitung und des Landesvorstandes Vorarlberg der GÖD. Sozial engagierte er sich im Landesstellenausschuss der BVA Vorarlberg. Neben zahlreichen Ehrungen wurde ihm 1987 für seinen Einsatz und sein Engagement das „Silberne Verdienstzeichen für Verdienste um die Republik Österreich“ verliehen. Der ÖGB zeichnete ihn 1991 mit der „Silbernen Ehrennadel“ aus, und 2006 erhielt er für seine Leistungen das „Goldene Ehrenzeichen der GÖD“.

Sein viel zu früher Tod hinterlässt eine Lücke, die nicht leicht zu schließen sein wird. Unsere Anteilnahme gilt besonders seiner Familie, die mit dem Tod ihres Lieben einen großen Verlust erlitten hat. Auch wir werden Kollegen Ernst Rosskopf nicht vergessen und seiner und seiner Leistungen weiterhin gedenken.



GRATULATION



**WIR GRATULIEREN!
Kollegin Luitgarde
Kerschbaum
feiert 103. Geburtstag**

Geboren 1907, feierte kürzlich Luitgarde Kerschbaum bei guter Gesundheit und voller geistiger Frische ihren 103. Geburtstag. Aus diesem Anlass überbrachte Kollegin Ingeborg Weixler der Jubilarin die besten Glückwünsche und ein Ehrengeschenk unserer Bundesleitung.

Luitgarde Kerschbaum lebt im Heim noch immer im eigenen Zimmer und kann die täglichen Verrichtungen allein bewältigen. Sie ist am öffentlichen Leben interessiert, sieht fern und

liest Zeitung. Bis zu ihrer Pensionierung arbeitete sie als Fürsorgerin im Referat für Jugendwohlfahrt der NÖ Landesregierung. Sie trat bereits 1948 der GÖD bei und hielt seither treu zu unserer Interessengemeinschaft.